

Jahresbericht 2020 des Hütten-Chef

Sektion Davos
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Gerne verfasse ich meinen 8. Jahresbericht als Hüttenchef der Sektion Davos.

RÜCKBLICK ELA-HÜTTE:

Unter Berücksichtigung der allgegenwärtigen Meldungen über COVID-19 und des wieder eher unbeständigen Wetters vergangenen Winter wurden 160 Übernachtungen verbucht. Mit diesen eher ungünstigen Voraussetzungen wurden trotzdem 15 Übernachtungen mehr gegenüber dem Vorjahr gezählt, was einer Steigerung von 10% entspricht. Im allgemeinen verlief der Hüttenbetrieb über die Winterzeit im gewohnten Rahmen, ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Trotz einem rechtzeitigen Start anfangs Juli in die Sommersaison und einem branchenüblichen Schutzkonzeptes wegen COVID-19, welches vor den Hütteneröffnung erstellt werden musste, fiel erstaunlicherweise die Einbusse gegenüber dem letzten Jahr sehr gering aus. Mit dem erstellten Schutzkonzept durften unter anderem nur noch die Hälfte der max. 34 Schlafplätze zur Benützung freigeschaltet werden. So übernachteten trotzdem 657 Gäste während der Sommersaison auf der Hütte, was einer kleinen Einbusse von 6% entspricht.

Somit schliesst das Hüttenjahr mit einem Total von 817 übernachtenden Gästen ab, was unter diesen erschwerten Voraussetzungen und Einschränkung der Schlafplätze als sehr erfreulich betrachtet werden darf.

Der Hüttenwartdienst an den Wochenenden während der Sommersaison konnte mit 11 verschiedenen «HüttenwartInnen» abgedeckt werden. Da dieses Jahr vermehrt und auch über andere Kanäle Sektionsmitglieder für die zwei Arbeitswochenenden akquiriert wurden, stand eine Mehrzahl ehrenamtlicher Helfer Turi Huber tatkräftig zur Seite. Es wäre wünschenswert, wenn sich für das bevorstehende Jahr wieder eine solche Anzahl Vereinsmitglieder bereit erklären würde, aktiv einen kleinen Teil an den Hüttenreinigungen und der Zubereitung des Brennholzes zu leisten.

Über das ganze Jahr hinweg wurden wieder verschiedene Angelegenheiten direkt und fachgemäss durch Turi Huber behoben.

Es gebührt ein grosses Dankeschön an all den Wochenend-Hüttenwarte, welche tatkräftig einen Beitrag geleistet haben. Speziell möchte ich Doris und Turi Huber für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Sektion und die grosse Flexibilität, welche dieses sehr spezielle Jahr abverlangte, ein recht herzliches Dankeschön entsenden. Auch für das 20-jährige Jubiläum von Doris und Turi Huber als Hüttenwart der Ela-Hütte möchte ich ganz recht herzlich gratulieren.

RÜCKBLICK GRIALETSCHE-HÜTTE:

Der Start in die Frühlingssaison erfolgte am 15. Februar. Durchzogen der Betrieb und die täglichen Nachrichten über ein Virus, dass man nicht so recht einzuordnen wusste, begleiteten uns. Wollten viele Skitourenfahrer am selben Tag vorbeikommen, war sicher das Wetter oder zumindest die Wettervorhersage schlecht. Dafür wenig Gäste bei oft guten Bedingungen. Und dann gegen Mitte März erreichte uns die überraschende Meldung seitens des Zentralverbandes, dass alle Hütten unverzüglich zu schliessen seien. COVID-19 hiess die Begründung. Somit alles wieder zusammenpacken, aufräumen, und ab ins Tal, dorthin wo das Virus sein Unwesen trieb; vorbei war die Wintersaison. Schade, es sah so gut aus mit den Reservationen und die helfenden Hände für die Wochenenden waren motiviert und schon fast in den Startlöchern. Danke trotzdem allen die den beschwerlichen Weg zum abendlichen Abwasch wagen wollten.

Die Zwischensaison wurde geprägt durch die Frage: wie geht es weiter? Abstände, Desinfektionsmittel, Markierungen und Hinweisschilder, Anzahl erlaubter Gäste allgemein und pro Tisch und Schlaf-

räume, Trennwände an speziell heiklen Stellen. Neue Fragen und Probleme galt es zu beantworten bzw. lösen; eine neue Beschäftigung für Hüttenwarte und Hüttenchefs.

Die Sommersaison begann am 18. Juni direkt mit den Holztransport durch den Transporthelikopter Super Puma der Schweizer Armee-Luftwaffe. Durch die Umstellungen wegen der COVID-19 Pandemie in der Hütte durften deutlich weniger Gäste zur Übernachtung beherbergt werden, nur so wurden die geforderten Abstände zwischen den einzelnen Gruppen gewährleistet. Daraus haben verständlicherweise viel weniger Übernachtungen resultiert. Das Tagesgeschäft verlief einigermassen normal, auch dank des meist guten Wetters.

Die Schneefälle ab Mitte September liessen den Betrieb einschlafen, nur noch an den vereinzelt schönen Tagen erschienen Gäste. Das bedingte Ende wegen dem Flabschiessen erfolgte am 11. Oktober.

Cécile und Hanspeter Reiss zogen folgende Bilanz: «So endete unsere letzte Sommersaison völlig vermiest wegen COVID-19 und Schlechtwettereinfluss eher abrupt. Mir bleibt nur noch meiner Familie, unseren treuen Helfern aus Nah und Fern, den Hüttenchefs, den SAC-Sektionen St. Gallen und Davos sowie unseren treuen Gästen für die langjährige großartige Sommerzeit auf Grialetsch zu danken.

Das abgeschlossene Hüttenjahr mit 1'506 Übernachtungen in der Sommersaison und einem Total von 1'826 übernachtenden Gästen darf unter diesen erschwerten Voraussetzungen und Einschränkung der Schlafplätze als sehr erfreulich betrachtet werden.»

Es gebührt ein grosses Dankeschön an all den HelferInnen und welche tatkräftig einen Beitrag geleistet haben. Speziell möchte ich Cecile und Hanspeter Reiss für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Sektion und die grosse Flexibilität, welche dieses sehr spezielle Jahr abverlangte, ein recht herzliches Dankeschön entsenden.

RÜCKBLICK KESCH-HÜTTE:

Ursina und Reto Barblan berichten über ihre letzte Wintersaison:

Dank den schönen Novembertagen konnten wir die Zeit gut nutzen und auch nach Ablauf der Sommersaison noch diverse Arbeiten und Aufgaben erledigen, bis der Zustieg zu Fuss nicht mehr möglich war. Im Wissen, dass es unser letzter Jahreswechsel als Hüttenwart der Kesch-Hütte sein wird, starteten wir nach den Weihnachtstagen und den entsprechenden Vorbereitungen voller Hoffnung. Das Wetter spielte mehr oder weniger mit, ebenfalls die Hüttenbesucher. So durften wir auch im letzten Jahreswechsel wieder die ersten rund 150 Hüttenübernachtungen verbuchen.

Wir starteten am 14 Februar mit bereits sehr vielen Gruppenreservierungen in den Büchern und rund 1,8 Tonnen Lebensmittel in die Winter-Hauptsaison. Das Wasser funktionierte einwandfrei, die Saison schien gerettet. Das Ziel, die Wintersaison mit einem neuen Besucherrekord abzuschliessen schien nur eine Frage des Wetters an den bevorstehenden Wochenenden zu sein. Im März durften wir unseren Sektionspräsidenten Sämi Menzi und die neuen Hüttenwarte Ursula Schweizer und Balthasar Dinkelacker auf der Hütte begrüßen. Letztere legten gleich zwei Tage Hand an und lernten ihren neuen Arbeitsort kennen. Ihren geplanten zweiten Hüttenbesuch Anfang April musste aus bekannten Gründen gestrichen werden. Anfangs März häuften sich die Berichte über COVID-19, täglich oder fast stündlich informierten wir uns über den neuen Stand der Massnahmen und Aufgaben, immer in Absprache mit unseren Hüttennachbarn von der Es-cha- sowie Grialetsch-Hütte und bald auch mit dem Hüttenchef. Aus Anmeldungen wurden plötzlich Absagen und am 16. März erhielten wir die Weisung, die Hütte zu schliessen und die Saison zu beenden. Abgeschlossen haben wir die Wintersaison mit 589 Übernachtungen. Es galt nun zu entscheiden, Lebensmittel ins Tal zu fliegen oder vor Ort zu kompostieren. Eine Entscheidung welche man sich Tage zuvor nicht vorstellen konnte. Die folgenden Tage nutzten wir bei schönstem Wetter und leerer Bergwelt zur Grundreinigung der Hütte und Vorbereitung für die Übergabe der Hütte an Ursula und Balthasar.

Mit so einem jähen Ende konnte niemand rechnen! Ebenso schwer wie die finanzielle Lücke war,

dass wir uns gerne bei vielen Sektionsmitgliedern persönlich auf der Hütte verabschiedet hätten. Dasselbe auch von vielen treuen Gästen, welche uns regelmässig mit ihrer Anwesenheit beehrten. Wir sind gesund, es hat nicht sollen sein!

Über sie Sommersaison durften wir den neuen Hüttenwarten ab und an mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nun gilt es das letzte Mal Buchhaltung zu machen, abzurechnen und den Jahresbericht zu verfassen.

Mit dem letzten Jahresbericht möchten wir uns bei allen, welche uns in den vielen Jahren besucht oder unterstützt haben, herzlich bedanken. Ein spezieller Dank gilt als erstes den Nachbarhütten für die gute Zusammenarbeit, den beiden Hüttenchefs Daniel Gianelli und Marco Fenk die uns über alle Jahre immer wohl gesinnt waren und auch dem Vorstand der SAC Sektion Davos, welcher uns stets das Vertrauen geschenkt hat – herzlichen Dank!

Mitgenommen ins Tal haben wir nach den vielen Jahren einen grossen Rucksack voll Lebenserfahrung, welche wir keine Sekunde missen möchten. Wir beenden unseren letzten Jahresbericht und folgen im Tal dem viel zitierten und gelesenen Spruch aus der Ettingestube:

„Der Blick ins Tal und hin zum Grat ruft stets uns auf zu neuer Tat“.

„Hebets guet“ – Ursina und Reto

Es gebührt ein grosses Dankeschön an all den HelferInnen, welche tatkräftig einen Beitrag geleistet haben. Speziell möchte ich Ursina und Reto Barblan für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Sektion und die grosse Flexibilität, welche dieses sehr spezielle Jahr abverlangte, ein recht herzliches Dankeschön entsenden. Auch möchte ich es nicht unterlassen, Ursina und Reto für ihre immer sehr angenehme Art und großartige Zusammenarbeit, zu bedanken. Ich wünsche ihnen hiermit für die Zukunft alles Gute im Privaten sowie Beruflichem.

Zur Sommersaison berichten die neuen Hüttenwarte Ursula Schweizer und Balz Dinkelacker:

«Am 19.06.2020 starteten wir unsere erste Sommersaison auf der Kesch-Hütte ohne zu wissen, ob und wie viele Gäste uns aufgrund der Pandemiesituation besuchen werden. Dies hatte Auswirkungen auf die Personalplanung. So erlaubten wir uns nur den Koch, Sohn von Balz, einzustellen. Das restliche Personal war zwischen 1-4 Wochen angestellt, was die Personaleinarbeitungszeit um einiges erhöhte. Ausser Bagatellen gab es weder unfall- noch krankheitsbedingte Ausfälle. Alle unsere Mitarbeitenden waren überaus motiviert und ausdauernd.

Nach einem nächtlichen Schaufeleinsatz eines Freundes und Balz war der Weg von Chants in die Kesch-Hütte bereits eine Woche nach Saisonbeginn mit dem Quad durchgehend befahrbar. Einmal in der Saison wurden sämtliche Wasserrinnen (Kesch-Hütte bis Abzweigung Alpstrasse) von uns gereinigt. Ansonsten erfolgte die Reinigung nach Bedarf und der vorhandenen Zeit. Der Weg blieb immer befahrbar, wurde aber nach Gewittern teilweise stark ausgewaschen.

Das Wetter zeigte sich ab Saisonbeginn bis am 25. September mehrheitlich von seiner guten Seite. Danach schneite es wiederkehrend, so dass die Sommersaison für die Mehrheit des wandernden und bergsteigenden Volkes vorbei war. Die Wanderwege waren danach nie mehr durchgehend schneefrei.

Im Juli/August hatten wir eine Pannenwoche. Das Stromnetz brach zusammen, die knapp 20-jährige Abwaschmaschine stieg aus, der Thermostat im Gasofen gab seinen Geist auf und produzierte innerhalb von 5 Min nur noch schwarze rauchende Sonntagszöpfe. Innert nützlicher Frist konnten alle Pannen, auch dank gütiger Mithilfe unserer Mitarbeitenden und deren Fachwissen, sowie des Hüttenchefs, behoben werden. Besten Dank.

Eingekauft haben wir, wenn immer möglich regional, z.B. Alpkäse, Butter und Naturejoghurt auf der Alp digl Chants. Die Älplerin Flurina, ebenfalls den ersten Sommer im Amt, konnte Ende Saison mit ihrem Käse bei der jährlichen Bewertung mit 19 Punkten und der Goldmedaille brillieren.

Bis zum Schnee im September war sämtliches Meterholz gesägt, gespalten und „fachgerecht“ aufgeschichtet.

Die getroffenen COVID-19 Massnahmen wie die Hinweisschilder, das Desinfektionsmittel, Abfall selber wieder ins Tal nehmen, keine Trocknungstücher in den Waschräumen, die PET-Abdeckungen an den Theken, die halbe Übernachtungsbelegung, Abstände zwischen den Esstischen und das Servieren oder Ausgeben des Nachtessens und des Frühstücks zeigten eine gute Wirkung. Die Gäste waren grossmehrheitlich damit zufrieden und hielten sich gut an diese Massnahmen.

Über den Besuch von Erika und Ruedi Käser sowie deren langjährige Hüttenhilfe Annelies haben wir uns sehr gefreut. Manche Episode aus früherer Zeit wurde zum Besten gegeben und wir konnten so etwas mehr Kesch-Hütten-Geschichte erfahren.

Mit 3'347 Übernachtungen, mit max. halber Belegung, sind wir sehr zufrieden. Auch das Tagesgeschäft verlief, wir vermuten aufgrund des schönen Wetters und des Pandemiesommers, nach unserer Einschätzung gut.

Zu guter Letzt möchten wir allen danken die uns mit Ihrer Unterstützung den Einstieg als Hüttenwarte in der Kesch-Hütte erleichtert haben. Insbesondere ein grosses Merci an Reto und Ursina für ihre bis heute anhaltende Unterstützung bei Fragen unsererseits. Ein Start mit diesem Support erachten wir als Privileg und sind froh und dankbar darüber. Auch ein grosses Merci an den Hüttenchef und an die Sektion. Es ist spürbar, dass es ihnen wichtig ist, dass es uns in der Kesch-Hütte gut geht. Weiter möchten wir uns auch bei allen Zulieferern und anderweitig Involvierte von Bergün und Umgebung für die gute Aufnahme bedanken.»

Es gebührt ein grosses Dankeschön an all den HelferInnen, welche tatkräftig einen Beitrag geleistet haben. Speziell möchte ich Ursula Schweizer und Balthasar Dinkelacker für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Sektion und die grosse Flexibilität, welche dieses sehr spezielle Jahr abverlangte, ein recht herzliches Dankeschön entsenden.

Davos Dorf, 31. Dezember 2020

Fenk Marco – Hütten-Chef SAC Sektion Davos